

Die Isländische Flechte

In früheren Zeiten wuchs das Isländische Moos auch in den Tälern Tirols und war so reich an nährenden Stoffen, dass die Kühe, die davon aßen, außerordentlich viel Milch gaben. Als nun Christus auf einer seiner Wanderungen auch durch Tirol kam, gelangte er als Bettler verkleidet zu einem Gehöft, in dem nahm die übermütige Bäuerin gerade ein Milchbad, und schnöde wies die den bittenden Herren ab. Da erzürnte der Herr und verbannte die nützliche Flechte aus den Tälern. Sie hieß damals Isere, und der Herr rief daher: „Isere, wach unterm Schnee!“

Seitdem wächst die Pflanze nur auf den Höhen.

[Oskar Dähnhardt: Naturgeschichtliche Volksmärchen, 1904]